



Schwoich um 1900

Der Weiler Waldschönau: Dessen kirchliche Abhängigkeit hat sich immer schon nach Häring ausgerichtet. Peter Anich belegt diese Gegend mit dem Namen „Walchenawe“. Das wäre die Au eines in der Nähe seßhaften Romanen. Wenn nun schon im Jahre 1407 die Bezeichnung „Waldschönau“ vorkommt, so scheint die Meinung des Sprachforschers, daß es sich hier um eine frühe Volksetymologie handelt, die keinen rechten Sinn ergibt, doch sehr überzeugend. Von allen drei Weilern und ehemaligen Gehöften, die zusammen die villicatio, d. i. das heutige Dorf Häring, bildeten, scheint vielleicht der Weiler Schönau der jüngste zu sein, wenn wir dies dem Namen nach auch nicht mit Sicherheit sagen können.

Die Verkehrslage über die Schwoicher Höhe

Der Chronist hegt nicht die Absicht, eine alte Streitfrage (Wo verlief die Römerstraße?) wieder aufleben zu lassen. Er schließt sich der Meinung namhafter Heimatkundler an, daß ein antiker Verkehrsweg sehr wohl auch auf der rechten Seite des Inns, und zwar über die Höhe Häring-Schwoich verlaufen ist. Die ursprüngliche Meinung, die Römerstraße sei gleichlaufend mit der alten Bundesstraße entlang dem

Kufsteiner Wald gegangen, muß revidiert werden, denn beim Bau der Erdölleitung (TAL), deren Trasse ein solches Straßenprofil hätte durchschneiden müssen, fand sich keinerlei Beweis. HR. Dr. Hanns Bachmann geht ebenfalls von der Bedeutung Wörgls als römisches Aufmessungsgebiet aus, das sich nahezu vom Lahntal bis zur Brixentaler Ache erstreckte. Auch wenn man in Wörgl keine Innüberquerung annehmen will, sondern erst im Raume Eichelwang, so bliebe doch nur der Wasserweg auf dem Inn-Fluß, um in den Raum von Kufstein zu gelangen. Dies scheint unwirklich, denn die römische Siedlung in Wörgl, deren antiken Namen wir leider nicht kennen, mit ihrer strategischen Bedeutung bedurfte eines Verbindungsweges oder Anschlusses.

Für jeden Sprachwissenschaftler mag die urkundliche Erwähnung Wörgls aus dem Jahre 1390 von Interesse sein, in der von der Kirche zu „Twergerl“ die Rede ist. Die beiden Gotteshäuser in Wörgl und Schwoich werden als Filialkirchen von Kirchbichl erwähnt. Die antike Laurentiuskirche in Wörgl untersteht demnach der jüngeren aribonischen Eigenkirche gleich wie jene in Schwoich.

Der Bach „die Wergel“ gab dem Ort den Namen und spielt in der Geschichte des Ortes als Wörgler Bach eine große Rolle, da er das ehemalige Dorf in zwei